

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Deutsche National Elf Fussball Weltmeister 1954

Deutsche Fußballnationalmannschaft

Memmingen, [1954]

Ein steiniger Weg mit vielen Hürden

[urn:nbn:de:bsz:31-362488](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-362488)

Ein steiniger Weg mit vielen Hürden

19. August 1953. Ein trüber Himmel wölbt sich über Norwegens Hauptstadt Oslo. Das Leben und Treiben in der Stadt geht trotz des Fußball-Länderspiels Norwegen gegen Deutschland seinen gewohnten Gang. In Norwegen kennt man nicht eine solche Fußball-Begeisterung wie in Mitteleuropa oder gar in Südamerika. Trotzdem sehen 20000 Zuschauer, unter ihnen vielleicht etwa 100 Deutsche, im Ullevaal-Stadion eine glänzend aufgelegte norwegische Elf, die der deutschen ein ganz beachtliches 1:1-Unentschieden abringt, das schon bis zur Pause feststand.

Nach dem Wechsel versucht zwar die deutsche Mannschaft mit allen Mitteln, doch noch zu einem Sieg zu kommen und ihr erstes Qualifikationsspiel der Weltmeisterschaft zu gewinnen, aber es blieb beim Unentschieden. Nervosität auf deutscher Seite half den technisch unterlegenen Gastgebern, sich durch kämpferischen Einsatz zu behaupten. Die deutsche Elf spielte in folgender Aufstellung:

Turek				
Retter		Kohlmeyer		
Eckel	Posipal	Schanko		
Rahn	Morlock	O. Walter	F. Walter	Schäfer

Das einzige deutsche Tor erzielte Fritz Walter.

11. Oktober 1953. Stuttgarts Neckarstadion sieht den Kampf Deutschlands gegen die Saar-Auswahl. Das Saargebiet gilt im Weltfußball-Verband als selbständig, obwohl seine Spieler in der deutschen Oberliga Südwest ihre Punktspiele austragen — ein Novum in der Fußballgeschichte der Welt. Nach einer kläglichen 1:0-Halbzeitführung gelang schließlich nach dem Wechsel ein deutscher 3:0-Sieg, der jedoch wesentlich höher ausgefallen wäre, wenn die deutsche Mannschaft besser kombiniert hätte. Die Saarspieler dagegen hatten keinen Respekt vor den großen Namen und wirbelten die deutsche Abwehr resolut durcheinander. Aber in ihr stand — wie immer — Toni Turek als ruhender Pol in der Schlacht.

Die deutsche Elf spielte in folgender Aufstellung:

Turek				
Retter		Erhardt		
Mai	Posipal	Gottinger		
Rahn	Morlock	Schade	Metzner	Schäfer

Die drei deutschen Tore erzielten: Morlock (2), Schade.

22. November 1953. Hamburgs neues 80000-Mann-Stadion in Altona erlebte seine Feuer-taufe mit dem Wiederholungsspiel Deutschland gegen Norwegen. Es brachte eine Art Vorentscheidung, denn Deutschland mußte unbedingt gewinnen, wollte es nicht aussichtslos in das weitere Rennen gehen. Der Sieg kam dann auch zustande und damit eine Revanche für das magere 1:1 in Oslo. Bis zur Halbzeit gab es zwar wiederum nur das 1:1-Resultat, aber nach dem Wechsel zogen Fritz Walter und seine Nebenspieler alle Register ihres Könnens — angefeuert von den 80000 »wild« gewordenen norddeutschen Zuschauern und schossen noch vier prachtvolle Tore. Das 5:1 war für Deutschland verdient, und die Norweger anerkannten in sportlicher Art, daß sie gegen eine bessere Mannschaft verloren hatten.

Die deutsche Elf spielte in folgender Aufstellung:

Turek				
Retter		Kohlmeyer		
Eckel	Posipal	Mai		
Rahn	Morlock	O. Walter	F. Walter	Herrmann

Die fünf deutschen Tore erzielten: Morlock (2), O. Walter, F. Walter, Rahn.

28. März 1954 in Saarbrücken. Nach dem 3:0-Sieg in Stuttgart mußte der Rückkampf gegen das Saargebiet auf dem berühmten Kieselhumes-Sportplatz in Saarbrücken ausgetragen werden. Mit einigem Herzklopfen ging es auf die Reise. Diesmal griff Herberger auf seine »erste Garnitur« zurück und ließ seine stärkste Elf antreten. Sie mußte unbedingt gewinnen, denn sonst wäre die viel erwähnte »Fahrkarte in die Schweiz« verloren gewesen.

Vorrundenspiele



Nr.1 Norwegen gegen Deutschland am 19. 8. 1953 in Oslo 1:1 (1:1). Norwegens Torwart Hansen fängt einen Otmar-Walter-Scharfschuß. Rechts hinten Max Morlock



Nr.2 Deutschland gegen Saar am 11. 10. 1953 in Stuttgart 3:0 (1:0). Das erste Tor für Deutschland durch Max Morlock (Nr. 8)



Nr.3 Deutschland gegen Saar am 11. 10. 1953 in Stuttgart 3:0 (1:0). Dieser Ball brachte durch Max Morlock den zweiten Treffer für Deutschland



Nr.4 Deutschland gegen Norwegen am 22. 11. 1953 in Hamburg 5:1 (1:1). 80 000 erlebten das fünfte deutsche Tor durch Fritz Walter (ganz rechts)



Nr.5 Saar gegen Deutschland am 28. 3. 1954 in Saarbrücken 1:3 (0:1). Max Morlock überwindet Abwehr und erzielt unhaltbar ersten Torerfolg für Deutschland

In den ersten 45 Minuten sah es noch recht mager aus. Nur ein Treffer kam gegen die massiert abwehrenden Saarländer zustande. Nach der Pause lief das deutsche Spiel wesentlich besser und es wurden noch zwei deutsche Tore geschossen, während die Saarspieler nur einen einzigen Gegentreffer markieren konnten. Mit dem deutschen 3:1-Sieg war also der Schweizer Weg frei — allerdings war er hürdenreich und zum Teil sehr steinig. Trotzdem: Es war erst einmal geschafft!

Die deutsche Elf spielte in folgender Aufstellung:

		Turek		
	Retter		Kohlmeyer	
	Posipal	Liebrich II	Schanko	
Rahn	Morlock	F. Walter	Röhrig	Schäfer

Die drei deutschen Tore erzielten: Morlock (2), Schäfer.

Bis zum Beginn des Weltmeister-Turniers wurde nur noch ein Länderspiel ausgetragen, das jedoch mit der eigentlichen Weltmeisterschaft nichts zu tun hatte. Es sei hier nur am Rande erwähnt, nämlich das Länderspiel gegen die Schweiz am 25. April in Basel, das mit einem 5:3-Sieg für Deutschland endete.

Geschmeidig und zäh wie die Katzen:

Türken verloren erst nach härtestem Kampf

17. Juni 1954 in Bern. Heiß scheint die Sonne auf das berühmte Wankdorf-Stadion. Kaum 100 Meter davon entfernt zeigen die besten Köche Europas auf der Hotel- und Gaststätten-Schau ihre Kochkünste, sind herrliche Wasserspiele und blütenreiche Anlagen zu sehen. Nichts von alledem merken die Fußballer Deutschlands und der Türkei, die hier ihr erstes Länderspiel des Weltmeisterturniers austragen müssen.

30000 Zuschauer, unter ihnen etwa 5000 aus der deutschen Heimat, empfangen die Spieler beider Länder mit stürmischem Beifall. Deutschland spielt im traditionellen Schwarz-Weiß, während die Türken in rot mit einem Halbmond auf dem Jersey antreten. Schiedsrichter ist der Portugiese da Costa, sehr aufmerksam und korrekt.

Das Spiel ist kaum im Gange, da heißt es auch schon 1:0 für die Türken. Was ist mit der deutschen Elf los? Läßt sie sich so leicht überrumpeln? Warum kann der katzen-gewandte Burhan schon in der dritten Minute den deutschen Schlußmann Toni Turek bezwingen? Burhan ist der schnellste Torschütze der Weltmeisterschaft geworden, denn innerhalb von drei Minuten hat noch kein Spieler einen Treffer erzielt.

Aber nicht lange sollen sich die gewandten und zähen Türken ihres Vorsprungs erfreuen. In der 14. Minute ist es der schnelle und technisch gut spielende Kölner Schäfer, der den türkischen Torwart Turgay — einen Klasespieler, wie ihn sich jede Fußballnation nur wünschen kann — nach einem Sololauf überwindet. 1:1 heißt die Partie. Langsam, aber sicher findet sich die deutsche Elf. Sie hetzt ihre Gegner umher, macht sie müde und zermürbt ihren Kampfnerv. Otmar Walter kann ein Tor schießen — aber der Schiedsrichter hat Abseits gepfiffen. Welch' ein Pech vorerst. Mit 1:1 geht es in die wohl verdiente Pause.

Mit 10 Mann doch noch drei Siegestore

Frisch und munter kommen die Mannschaften aus den Kabinen. Fritz Walter lächelt, und sein Bruder Otmar kurbelt jetzt den deutschen Angriff an. Die Türken dagegen ziehen fast ihre ganze Mannschaft zurück. Sie ahnen: Es droht Gefahr, ein Gewitter ist im Anzug. Und sie sollten recht behalten, die Mustafa, Ferudin und Genossen. Die Deutschen spielen jetzt die erste Geige.

Der wieselflinke Schalcker Rechtsaußen Berni Klodt nimmt einen Steilpaß Otmar Walters geschickt auf, schießt unheimlich scharf auf Turgays Gehäuse... und es heißt 2:1 für Deutschland. Unbeschreiblicher Jubel bei der kleinen deutschen Kolonie. Aber auch die Schweizer spenden ehrlichen Beifall.